

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1947-03-06

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Mölich

Ich wäre Ihnen nun sehr dankbar, wenn Sie die Absicht Ihres Besuchs so bald als möglich verwirklichen. Ich bin die kommenden Tage in Ambach, so Herr Roderich Menzel Laim dass keine besondere Anmeldung erforderlich ist.

Sie nehmen an besten den Tag nach Seeshaupt und gehen zu Fuss nach Ambach. Wir haben im Augenblick Ihr Schreiben vom 2. März, für das ich vielmals leider keine andere Gelegenheit finde und hier zu danken, (2) hier in einer Stunde an, in der ich entschlafen war, Ihnen zu schreiben. Ihre Einstellung zum Verlag Mölich, deren Beweggründe ich noch nicht übersehe, hat mich nicht überrascht, weil ich dem Verlag gegenüber seit einigen Wochen in einem Zustand völliger Ungewissheit bin. Ich erhielt vor etwa einer Woche einen kurzen, eher ausweichenden Sachbericht über die Lage meiner Dinge dort, in dem sich ein Herr Bohnemeier (wie ich lese) als neuer Verlagsleiter vorstellt, ohne darüber hinaus mehr mitzuteilen, als dass Herr Mölich aus geschäftlichen Gründen abwesend sei. Nun setzt man für eine Geschäftsreise wohl einen Vertreter, aber keinen neuen Geschäftsleiter ein, und so musste ich annehmen, dass Ereignisse

vorliegen, die zur Beunruhigung Anlass geben.

Ich wäre Ihnen nun sehr dankbar, wenn Sie die Absicht Ihres Besuchs so bald als möglich verwirklichen. Ich bin die kommenden Tage in Ambach, so dass keine besondere Anmeldung erforderlich ist.

Sie nehmen am besten den Zug nach Seeshaus und gehen zu Fuss nach Ambach. Wir haben im Augenblick Ihr Schreiben von 2. März, für das ich vielmals leider keine andere Gelegenheit ersehen konnte, zu danken, da hier in einer Stunde an, in der ich entlang.

Schluss war, Ihnen zu schreiben. Ihre Hinstellung mit dem Verlag Wöllich, deren Gewerbetätigkeit ich noch nicht übersehe, hat mich nicht überrascht, weil ich dem

Verlag gegenüber seit einigen Wochen in einem Zustand völliger Ungewissheit bin. Ich erhielt vor etwa einer Woche einen kurzen, aber ausweichenden Bericht über die Lage meiner Dinge dort, in dem sich als Herr Bohnemeier (wie ich lese) als neuer Verlagsleiter vorstellt, ohne darüber hinaus mehr mitzuteilen, als dass Herr Wöllich aus geschäftlichen Gründen abwesend sei. Nun setzt man für eine Geschäftsreise wohl einen Vertreter, aber keinen neuen Geschäftsführer ein, und so musste ich annehmen, dass Kreisla-